

Hessischer Rundfunk: " Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

18.07.2008

Das Gewissen der Welt

Heute muss die Welt einmal den Atem anhalten, hoffe ich, wenigstens für einen kleinen Augenblick. Heute wird Nelson Mandela neunzig Jahre alt. Er ist so etwas wie das Gewissen der Welt. Wer denn sonst, wenn nicht er, der Friedensnobelpreisträger von 1993, wäre das Gewissen der Welt, das Gewissen des vorigen und auch dieses Jahrhunderts?

Als Anführer der schwarzen Partei „Speer der Nation“ (ANC) wurde er 1961 verhaftet und saß insgesamt fast dreißig Jahre in verschiedenen Gefängnissen Südafrikas. Dreißig Jahre lang, das muss man sich mal vorstellen. Ein Film („Goodbye Bafana“) erzählt die Gefängniszeit Mandelas aus der Sicht des Wärters. Nach seiner Freilassung 1990 leitet Mandela den demokratischen Prozess und das Ende der Trennung von weißer und schwarzer Bevölkerung in Südafrika ein und wird 1991 Staatspräsident des Landes. Dieses Amt hat bekleidet er acht Jahre lang. Seit dem Jahr 2000 dann widmet er sich weltweit sozialen Projekten, vor allem dem Kampf gegen die Immunschwächekrankheit AIDS. Ein Sohn Mandelas ist an AIDS gestorben, ein anderer Sohn starb bei einem Autounfall. Eine Tochter starb schon im Säuglingsalter. Drei Töchter leben und feiern heute mit ihm. Man erzählt sich, Mandela liebe vor allem Musik von Händel und das Betrachten der Sonnenuntergänge. Er selbst soll gesagt haben, sein größter Geburtstagswunsch sei ein Ständchen der wieder vereinigten Mädchenband Spice Girls.

Mandela war immer auch umstritten. In den letzten Jahren gab es ein paar Verstörungen wegen öffentlicher Bemerkungen. Das hinderte allerdings amnesty international nicht, Nelson Mandela den schönen Titel „Botschafter des Gewissens“ zu verleihen. Wer, wenn nicht er, dürfte diesen Titel tragen? Der so viel bewegt hat in der Welt, darf erwarten, dass diese Welt heute einen kleinen Augenblick still steht und ihm ein hörbares ‚Danke‘ sagt. Ich tue es hiermit: Danke, Nelson Mandela, dass

Hessischer Rundfunk: " Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

18.07.2008

Sie sich nicht haben verbiegen lassen. Danke, dass Sie die Gerechtigkeit über alles lieben.